

# **Forderungskatalog für ein übergeordnetes Verkehrskonzept für den Münchner Westen - Stadtteil Obermenzing**

Stand: 4. März 2011

Der zum Stadtbezirk Pasing-Obermenzing gehörende und ehemals eigenständige Stadtteil Obermenzing liegt am Münchner Stadtrand und ist geprägt durch das Autobahnende der A 8, das unmittelbar in die Verdistrasse mündet. Diese Verkehrsachse wiederum schlägt seit Jahrzehnten eine spürbare Schneise durch Obermenzing. Mit der Fertigstellung der A99 im Münchner Westen und der Anbindung an die Lindauer Autobahn hat sich die Verkehrsbelastung zwar kurzzeitig verbessert, sie ist aber dennoch eine starke Belastung und ein Dauerthema auf Bürgerversammlungen und im Bezirksausschuss.

Stetig steigende bauliche Verdichtungen deuten auch künftig auf weiter steigende Verkehrszahlen in Obermenzing hin. War in der Vergangenheit nennenswert die Bebauung der Schäferwiese an der Alten Allee zu erwähnen, so sind dies künftig Baufelder am Hans-Goltz-Weg, an der Lipperheidestraße und besonders bedeutend im Bereich der Paul-Gerhardt-Allee.

Vor diesem Hintergrund ist es Ziel für die CSU, die Wohngebiete Obermenzings vor den Verkehrs- und damit verbundenen Umweltbelastungen zu schützen. Dabei gilt es, den öffentlichen Nahverkehr bestmöglich und bedarfsgerecht auszubauen sowie das Straßennetz entsprechend den Bedürfnissen zur Bewältigung des Verkehrsaufkommens zu entwickeln und gegebenenfalls umzugestalten.

Konflikte an den Stadtteilgrenzen sollen übergreifend mit den angrenzenden Stadtteilen diskutiert werden, um gemeinsame und übergreifende Lösungen zu finden. Insofern hofft die CSU Obermenzing auf ein tragfähiges Gesamtkonzept, das den Bedürfnissen aller Stadtbezirke des Münchner Westens gerecht wird.

Nachfolgende Maßnahmen schlägt die CSU Obermenzing konkret vor:

## **Gesamtkonzept Dorfkern Obermenzing**

Die CSU fordert ein tragfähiges Konzept, das den Interessen des motorisierten Individualverkehrs, den Gästen des Alten Wirts (Parkverkehr), Radfahrern, Fußgängern und Anliegern gleichermaßen gerecht wird. Zu diesem Zweck wurden auf Initiative der CSU Obermenzing bereits Gespräche mit zuständigen Vertretern städtischer Referate geführt und zu Jahresbeginn 2011 ein Workshop mit Bürgerbeteiligung abgehalten. Zur weiteren öffentlichen Diskussion fordert die CSU die Vorlage von Planungsvorschlägen und –alternativen.

## Motorisierter Individualverkehr (MIV)

Im Westen Obermenzings gab es in den vergangenen Jahren spürbare Änderungen. Zur Entlastung des Verkehrs in den Wohngebieten wurden nach langjähriger Planung im Juli 2006 die neuen Verbindungsstraßen „Mühlangerstraße“ und „An der Langwieder Heide“ dem Verkehr übergeben. Dieses sogenannte dem Bau der A99 „nachgeordnete Verkehrsnetz“ brachte jedoch insbesondere nach Einschätzung der Anwohner im Bereich der Bergsonstraße nicht die gewünschte Verkehrsentslastung, da insbesondere der Verkehr in Richtung Aubing weiterhin über den Obermenzinger Kreislauf rückläufig nach Westen durch dieses Geviert fährt.

Die CSU Obermenzing fordert die **unmittelbare Anbindung der Mühlangerstraße an die A 8**, wie es auch im aktuellen Verkehrsentwicklungsplan der Stadt München bereits angedacht ist. Die CSU favorisiert die **Verlegung des "Obermenzinger Kreisels" in seiner Funktion nach Nordwesten, die Anbindung der Mühlangerstraße beidseitig an diesen neuen Knotenpunkt** und die **Rückstufung des Teilstücks der A 8** von diesem Knoten zum bisherigen Kreislauf als Stadtstraße. Mit dieser neuen Verkehrsführung kann der von der A 8 kommende Verkehr bereits vor Beginn der Wohnbebauung entsprechend verteilt werden. Bergsonstraße, Pippinger Straße Nord, Lochhausener Straße und Verdistraße werden zum Teil spürbar entlastet.

Am neuen Ende der Autobahn, im Bereich der derzeitigen Lotsenstation, könnte ein **attraktiver Park & Ride-Platz** entstehen mit unmittelbarer Anbindung an den ÖPNV. Auf diese Weise können zahlreiche Verkehrsbewegungen im Individualverkehr von vorneherein verhindert werden.

Zahlreiche Verkehre können allerdings bereits durch eine **entsprechende Ausschilderung** „auf den richtigen Weg“ gebracht werden. Vielfach werden Umwege gefahren, da die Beschilderung im Bereich der A 99 und des Autobahnendes bisher dem neuen Verkehrsnetz nicht angeglichen wurde. Hier gibt es viele sinnvolle Ergänzungsmöglichkeiten, die dringend umgesetzt werden müssen.

Insbesondere der **Lkw-Verkehr muss aus Wohngebieten herausgehalten werden**. Verkehr, der nach Pasing oder in Richtung Landsberger Straße fährt, muss bereits über die **Pippinger Straße Süd** abgeleitet werden. Einen Neubau der Pippinger Straße, wie er sich einst in Planung befunden hat, lehnt die CSU Obermenzing aus ökologischen und ökonomischen Überlegungen sowie zum Schutz der dort vorhandenen Wohnbebauung ab.

Die Pippinger Straße Süd soll allerdings im **Bereich der Kirche St. Wolfgang** geringfügig nach Osten verschwenkt werden. Der dort vorhandene Parkplatz kann aufgelassen werden. In diesem Bereich ist ein Gestaltungskonzept zu entwickeln, das dem historischen Ensemble gerecht wird. Die CSU fordert dort die Einrichtung von Tempo 30.

Die **Verdistraße**, die Obermenzing als Autobahnzubringer seit Jahrzehnten regelrecht durchschneidet, muss adäquat aufgewertet werden, ohne jedoch den Verkehrsfluss nachhaltig zu behindern. Aus diesem Grunde lehnt die CSU derzeit

eine vielfach geforderte Trambahnlinie unter Verlust von zwei Fahrspuren ab (weiter siehe unten unter ÖPNV). **Parkmöglichkeiten entlang der Verdistraße** außerhalb der Berufsverkehrszeiten und an Wochenenden versuchsweise einzuführen ist jedoch eine mehrheitliche Forderung innerhalb der CSU.

Ein großes Anliegen ist die **Neugestaltung des Bereiches der Grandlstraße zwischen der Pfarrkirche Leiden Christi und der Schule**. Konzepte wurden mit Vertretern der Erzdiözese München bereits erörtert und warten der Umsetzung. Eine Umgestaltung dieses Bereiches dient nicht nur dem Schutz der Schulkinder und der Aufwertung des Platzes, sondern ist ein deutliches Signal, dass hier reines Wohngebiet befahren wird.

Eine stark befahrene Verbindung von Obermenzing nach Pasing stellt der **Straßenzug Meyerbeer- / Offenbachstraße** dar. Zum Schutz der Anwohner und Beruhigung des Verkehrs fordert die CSU die Einführung von **Tempo 40**. (siehe auch unter „Fußgänger“). Soweit möglich sollen auch versetzte Parkmöglichkeiten eingerichtet werden. Der Verkehrsfluss und insbesondere der ÖPNV dürfen jedoch nicht grundsätzlich behindert werden.

Der **Bau des Paul-Gerhard-Tunnels** – insbesondere auch zur Aufnahme des Verkehrs aus dem künftig neu entstehenden Wohngebieten - ist seit langen Jahren eine Forderung der CSU. Neue Untersuchungen belegen angeblich, dass dieser Tunnel keine Entlastung bietet, sondern im Gegenteil Verkehr durch die Wohngebiete zwischen Landsberger- und Verdistraße anzieht. Diese Untersuchungen müssen offengelegt und intensiv diskutiert werden. Die Option, einen Tunnel zu errichten, muss bis zu einer zweifelsfreien Klärung zwingend weiterhin offen gehalten werden.

**Schleichverkehre durch Wohngebiete** müssen durch geeignete Maßnahmen verhindert werden. Als Beispiel sei hier die Rathochstraße parallel zur Verdistraße genannt. Abschnittsweise Einbahnregelungen müssen diskutiert werden. Straßenbeziehungen, die weitere übergeordnete Verkehrsbeziehungen durch Wohngebiete schaffen und keine sinnvollen Entlastungen bieten, müssen verhindert werden. Als Beispiel ist die lange Jahre geforderte Öffnung der Feichthofstraße zu nennen, die nach jahrelangen Diskussionen ad acta gelegt wurde. Ähnliche Diskussionen an anderen Orten müssen zum Schutz der Anwohner endlich auch zu Grabe getragen werden.

Für den Bereich der **Pasinger Villenkolonien** muss ein Konzept gefunden werden, das den Parkdruck nördlich des Pasinger Bahnhofs auf ein erträgliches Maß senkt, ohne jedoch eine mögliche Vorfahrt zum Bahnhof zu verhindern. **Der Bahnhof muss erreichbar bleiben**, d.h. auch der Individualverkehr, der in einer stetig alternden Gesellschaft Personen zur Bahn bringt bzw. von der Bahn abholt, muss in geeigneter Weise zugelassen bleiben. Taxi- und Radverkehr sind selbstverständlich. Der Individualverkehr und die Taxen müssen - wie bisher- über die Gottfried-Keller-Straße weitergeleitet werden. Ein Wendehammer vor dem Bahnhofsplatz ist städtebaulich nicht zielführend.

Sämtlicher Park-Suchverkehr (z.B. durch Pendler), ortsfremde Parker sowie Schleichverkehr muss durch geeignete Maßnahmen vom Bahnhofsvorplatz und aus der Villenkolonie abgehalten werden.

## Öffentlicher Nahverkehr (ÖPNV)

Das beste Verkehrskonzept ist ein Konzept, das attraktive ÖPNV-Verbindungen schafft und den Verzicht auf MIV schmackhaft macht.

Die CSU fordert den **Bau eines Park & Ride-Platzes am Ende der A8 und eine adäquate und schnelle Anbindung an den ÖPNV.**

Untersucht werden soll ein möglicher **Ringschluss der U-Bahn von Moosach über Obermenzing (Ende A8) nach Pasing** mit entsprechenden Zwischenstationen.

Langfristig könnte auch eine Trambahnverknüpfung entlang der Verdistraße über den Obermenzinger Bahnhof zur Amalienburgstraße angedacht werden.

Voraussetzung hierfür ist jedoch zunächst die notwendige Verkehrsentlastung durch eingangs bereits genannte Verlegung des Kreisels und die Möglichkeit der Mitbenutzung der Gleisanlagen durch den MIV, also die Beibehaltung von vier Fahrspuren, die zwingend notwendig sind.

Die **Buslinie 160** muss dringend verstärkt werden, um Pendlerverkehr aus dem Obermenzinger Norden vom Pasinger Bahnhof auf den ÖPNV zu lenken und die Wohnbereiche vom Parkdruck zu entlasten.

Zwingend notwendig sind für die geplanten Neubaugebiete **im Bereich der Paul-Gerhard-Allee attraktive ÖPNV-Verbindungen.** Der vormals vorgesehene S-Bahn-Haltepunkt soll optional für eine künftige Entwicklung in den bestehenden Planungen belassen und nicht gänzlich aufgeben werden.

Die **U5 von Laim nach Pasing**, die auch für die Obermenzinger Bürger eine große Bedeutung hat, muss nun, nachdem sie jahrelang durch die rot-grüne Stadtregierung verhindert wurde, endlich schnellstmöglich fertig gestellt werden.

Bei der Frage der **Busanbindung des Pasinger Bahnhofs Nord** muss die beste, von den Bürgern gewünschte, Lösung gefunden werden. Die CSU sieht bei sämtlichen bisher diskutierten Variationen (Wendeschleife wie von der SWM vorgeschlagen, bisherige Anbindung, Blockumfahrung Carossa-, August-Exter-, Gottfried-Keller-Straße) Vor- und Nachteile (Belastung der Wohnbevölkerung, Umweltbelastung, Sicherheitsprobleme). Die CSU Obermenzing fordert deswegen gemeinsam mit dem Ortsverband Pasing, dass die betroffene Bevölkerung unmittelbar in die Entscheidungsfindung mit einbezogen wird.

## Fußgänger/Radfahrer

Die Fertigstellung einer verkehrssicheren und durchgängigen **Radwegeverbindung zum Langwieder- / Luss-See** steht seit Jahren ganz oben auf der Agenda der CSU Obermenzing. Sie ist für die Sicherheit unserer Kinder unabdingbar.

Eine weitere bereits langjährige Forderung ist eine geeignete **Querungsmöglichkeit der Meyerbeer- / Offenbachstraße** auf Höhe des Würmkanals.

Die CSU-Fraktion bekräftigt die Beschlusslage im örtlichen Bezirksausschuss nach einer zusätzlichen Rampe als **Anschluss des Fahrradunnels im Bereich des Nordausgangs des Pasinger Bahnhofs** an den Fuß- und Radweg zwischen dem Gelände der Königsgarten und der Bahnlinie mit Fortsetzung über eine Brücke über die Offenbachstraße in Richtung Osten.

## **Forderungen der CSU sind seit langem bekannt**

Viele dieser Forderungen der CSU Obermenzing sind keineswegs neu. So wird unter anderem die Rückstufung der A 8 seit über 20 Jahren gefordert und wurde unter anderem bereits 1992 im Programm „Gestalten statt Hinhalten“ des CSU-Kreisverbands veröffentlicht. Dort findet sich auch bereits die Fortführung des U-Bahnnetzes in den Münchner Westen durch die U 5 zum Pasinger Bahnhof und die U 3 in den Münchner Westen. Allesamt Projekte, die durch die amtierende rot-grüne Stadtregierung bisher vernachlässigt wurden.

**Alle Bürger, die sich unserer Haltung anschließen können, sind aufgefordert, aktiv in der CSU Obermenzing mitzuwirken. Nur durch eine starke politische Präsenz können wir unsere Mitbewohner von der Wichtigkeit und Richtigkeit unserer Forderungen überzeugen. Nur wenn wir die Münchner Kommunalwahlen gewinnen, können wir gemeinsam die Lösung unserer Forderungen aktiv angehen.**

**Der Ortsvorstand Obermenzing bittet um Ihre Unterstützung!**